

Die Pflege des Hausrasens – Tipps vom Rasen-Fachmann

Dicht und satt grün – so wünschen sich die meisten ihren Rasen egal ob angelegt als Zierrasen oder Gebrauchsrasen für Sport und Spiel.

Wenn Sie Ihren Rasen neu angelegt oder erneuert haben, ist es nun wichtig, ihn mit den richtigen Pflegemaßnahmen dauerhaft zu erhalten. Führen Sie folgende sieben Pflegeschritte konsequent durch, und Sie haben die beste Gewähr für einen schönen und nutzbaren Rasen.

1. Mähen und Mulchen

Regelmäßiges Mähen fördert die Dichte des Rasens. Die Gräser bilden neue Seitentriebe, neue Blätter und Ausläufer. Dagegen werden nicht schnittverträgliche Kräuter in ihre Schranken verwiesen und ein dichter Rasen lässt niedrig wachsenden, lichthungrigen Unkräutern keine Chance.

Die **Schnitthöhe** sollte **zwischen 3,5 bzw. im Schatten 4,5 und 5 cm** liegen – das ergibt ca. einen Mähgang pro Woche. Zudem gilt: **Nie in einem Schnitt um mehr als ein Drittel der Aufwuchshöhe** kürzen. Dies schwächt die Gräser unnötig oder kann sogar zu langfristiger Schädigung ihres Wachstums führen. Sollte der Rasen einmal höher gewachsen sein, lieber in kürzeren Abständen stückweise herunterkürzen.

Noch ein Wort zum **Mulchen**: Hierbei verbleibt das Schnittgut auf der Rasenfläche. Mit Hilfe von Bodenorganismen sollen die enthaltenen Nährstoffe den Gräsern wieder als Nahrung zur Verfügung gestellt werden. Für das erfolgreiche Mulchen benötigen Sie einen geeigneten Mulchmäher und die richtigen äußeren Bedingungen:

- möglichst trockener Rasen,
- kein zu langes Schnittgut (d.h. es muss häufiger als üblich gemäht werden: 2 mal pro Woche in der Hauptwachstumszeit) und das Schnittgut darf nicht verklumpen und muss gleichmäßig auf der Fläche verteilt sein,

Wird das Schnittgut hingegen nicht mineralisiert, reichert es sich an der Bodenoberfläche als undurchlässige, schmierige Schicht (Filz), die den Rasen am atmen hindert und ihn schädigt. (Vgl. auch 5.)

2. Düngen – womit?

Geringer Zuwachs, nachlassende Grünfärbung – dies sind Zeichen unzureichender Nährstoffversorgung, unter der viele Rasenflächen leiden. Weitere mögliche Folgen geschwächter Gräser sind Förderung von Unkräutern und Rasenkrankheiten.

Ohne Wachstum gibt es jedoch keinen dichten, grünen Rasen. Rasengräser benötigen eine ganz spezielle Rezeptur an Nährstoffen. Die wichtigsten Nährstoffe sind:

Stickstoff (N)	- lässt das Gras wachsen, gilt als Wachstumsmotor - trägt zur besseren Grünfärbung bei
Phosphor (P)	- fördert das Wurzelwachstum - ist der Energieträger
Kalium (K)	- stärkt die Belastbarkeit der Pflanzen - stärkt die Gräser gegen Trockenheit, Kälte, Krankheiten

Damit alle Nährstoffe in der richtigen Form und Menge auch zur Verfügung stehen, gibt es die **speziellen Rasendünger**. Gute Rasenlangzeitdünger enthalten die Nährstoffe im richtigen Verhältnis, verbrennen bei richtiger Dosierung den Rasen nicht, wirken lang anhaltend, fördern das Dichtewachstum, verhindern die Nitratwaschung. Allerdings bewirken sie erst nach einigen Wochen sichtliche Verbesserung. Bei akutem Mangel empfiehlt daher Dünger mit Sofortwirkung (z.B. unsere Dünger „TOP-Rasen *start*“ „TOP-Rasen *fit*“), die leicht lösliche Verbindungen enthalten.

Landwirtschaftliche oder gärtnerische Dünger haben für die Belange des Rasens eine falsche Nährstoffzusammensetzung. Sie wirken zu schnell und der Düngeeffekt ist nur von kurzer Dauer. Außerdem regen sie in erster Linie das Höhenwachstum an und der Rasen – statt dicht in die Breite schießt der Rasen nur in die Höhe.



Wirkung einer Düngung (rechts) gegenüber ungedüngtem Rasen (links)

3. Wann wird ein Rasen gedüngt?

Die Nährstoffbedürfnisse des Rasens variieren je nach Vegetationsperiode über das Jahr hinweg sowie nach Belastungsgrad bzw. Lage.

Reine Zierrasenflächen ohne Belastung hingegen werden lediglich zwei Mal pro Jahr gedüngt. Je stärker die Nutzung und je höher der Verschleiß der Gräser ist, desto mehr Nährstoffe werden zum Auswachsen der Schäden benötigt. Gleiches gilt für im Schatten von Bäumen wachsende Gräser, da die Bäume dem Boden ebenfalls Nährstoffe entziehen. Solche Flächen sollten wie folgt versorgt werden:

Mit Beginn der Wachstumsperiode im Frühjahr setzt bei den Gräsern ein hoher Nährstoffbedarf ein. Die so genannte **Frühjahrsdüngung** sollte standortabhängig etwa **ab März bis Mitte April** durchgeführt werden.

Nach ca. sechs Wochen erfolgt dann die 2. Düngung. **Rasenlangzeitdünger mit Sofortkomponenten** sind die beste Wahl in der Wachstumsperiode, da sie den Rasen kontinuierlich über 10 – 12 Wochen optimal versorgen. Im Hochsommer wird das Wachstum etwas eingeschränkt und **ab Mitte/Ende August** unterstützt die **dritte Düngung** das aktive Wurzelwachstum der Rasenpflanzen in Vorbereitung auf die Wintermonate.

Eine vierte Düngung im **Oktober bzw. November** mit einem **speziellen Herbstdünger** mit viel Kalium und weniger Stickstoff hilft dem Rasen besser über den Winter.

Erfahren Sie mehr dazu und über unser Düngerangebot (Sorten, Düngerversand, Dünger-Jahrespaket etc.) auf unserem **Düngerflyer** und auf unserer Webseite www.rollrasen.de (mit **Online-Shop**)

4. Wässern

Rasengräser bestehen zu fast 90% aus Wasser. Ohne Wasser wird der Rasen gelb und die Gräser sterben ab. Da der Wasserbedarf des Rasens wesentlich von den Temperatur- und Bodenverhältnissen abhängt, lassen sich für das richtige Wässern keine festen Pläne, wohl aber einige Faustregeln aufstellen: Zunächst einmal gibt man Wasser nicht in homöopathischen Dosen. Hier heißt die Devise: **Klotzen, nicht kleckern. Bei trockener Witterung wird der Rasen ein- bis zweimal pro Woche ausgiebig beregnet.**

Der Boden wird am besten spät abends oder in den frühen Morgenstunden und möglichst über die gesamte Rasenfläche wurzeltief durchfeuchtet. Somit bleiben die Wurzeln in tieferen Bodenschichten. Bei **zu geringen Wassergaben** verflacht das Wurzelwerk. Ihr **Rasen wird noch empfindlicher** auf Trockenheit reagieren.

Bitte denken Sie daran, dass Gräser unter Bäumen häufiger Wasser benötigen.

5. Vertikutieren

Liegen gebliebenes, nicht mineralisiertes Schnittgut und abgestorbene Pflanzenreste bilden Rasenfilz, der auf einige Zentimeter Dicke anwachsen kann. Die Folgen: Luftaustausch sowie Wasser- und Düngerzufuhr werden behindert oder ganz unterbunden. Die Wurzeln verflachen, Rasenkrankheiten breiten sich aus. Mit dem Vertikutieren wird der Rasenfilz wirksam beseitigt und der Rasen kann wieder atmen.

Jährliches Vertikutieren ist nicht zwingend. Entscheidend ist der jeweilige Rasenzustand. Ein guter Zeitpunkt ist das späte Frühjahr und der Frühsommer **kurze Zeit nach einer Düngung.** Dann fällt den Gräsern die Regeneration besonders leicht. Auch wenn der Rasen nach dem Vertikutieren ramponiert aussieht, ist das kein Grund zur Sorge. Kleinere Löcher schließen sich unterstützt durch die nachfolgende Düngung von selbst. In größere Lücken muss nachgesät werden.

Alle Vertikutiergeräte sind mit scharfen Messern ausgestattet. Achten Sie stets darauf, dass die Messer leicht den Boden berühren, ihn aber nicht aufschlitzen. Auf jeden Fall soll nur der Filz entfernt werden, Bodenbearbeitung ist hier nicht angesagt. Zu tiefes Vertikutieren schädigt die Rasenwurzeln und verschleißt das Gerät enorm.

Idealerweise sind die Rasenfläche und der Boden zum Vertikutieren bereits an der Oberfläche abgetrocknet. Das Vertikutiergut muss natürlich von der Fläche entfernt werden.



Rasenfilz - regelmäßiges Vertikutieren beugt vor

6. Lüften

Dieser Schritt ist zwar nicht obligatorisch, aber er ergänzt die Rasenpflege. Beim Lüften kämmen rotierende Federn den Zwischenraum zwischen den Rasenpflanzen durch. Die Rasennarbe wird luftiger und so können Nährstoffe und Wasser wieder besser an die Rasenwurzeln gelangen. Aus diesem Grund empfiehlt sich das Lüften besonders vor dem Düngen und während der Sommersaison, wenn der Rasen Wasser benötigt. Auf keinen Fall kann man aber durch Lüften das Vertikutieren ersetzen, denn beim Lüften werden keinerlei flach wurzelnde Gräser, Moose, Unkräuter oder gar Rasenfilz heraus gearbeitet.

7. Moos und Unkraut beseitigen

Nahezu alle Rasenprobleme lassen sich durch die Auswahl des richtigen Saatguts, regelmäßiges Mähen, Düngen, Wässern und Vertikutieren beseitigen oder so klein halten, dass sie nicht stark ins Gewicht fallen. Falls dennoch Moos und Unkräuter den Rasengräsern das Leben schwer machen, sollten Sie **die Ursachen herausfinden und direkt dagegen vorgehen.**

Moos etwa kommt u.a. bei zu tiefem Mähen oder bei Nährstoffmangel der Gräser vor. Diese beiden Ursachen lassen sich durch Anheben der Schnitthöhe und optimale Düngung sehr leicht abstellen. Liegt die Vermoosung jedoch am ungeeigneten Boden oder zu schattigen Lagen, muss man darauf für einen langfristigen Effekt mit gezielter Düngung, Bodenverbesserung und der Nachsaat einer schattenverträglichen Rasenmischung reagieren. Staunässe Böden lassen sich nur durch Drainage nachhaltig verbessern.

Unkraut tritt besonders auf lückigen und zu wenig oder mit ungeeigneten Düngern gedüngten Rasenflächen auf.

Übrigens: Kalk beseitigt das Moos nicht. Oft wird unter einer vermoosten Fläche ein niedriger pH-Wert gemessen. Dieser niedrige pH-Wert im Boden ist aber nicht die Folge von Moos, sondern er entsteht durch ungünstige Bodenverhältnisse, z.B. Staunässe, Luftabschluss etc. Diese Ursachen müssen daher beseitigt werden. Ein Aufkalken gegen das Moos nützt nichts. Im Gegenteil, Kalk fördert sogar noch die Moosbildung, da er ein wichtiger Nährstoff für das Moos ist.



Moos - wächst gerne an schattigen und nassen Stellen

Flankierend zu der Ursachenbeseitigung und als Verfahren gegen leichten Befall bieten sich Moos- und Unkrautvernichter an. Kombiniert mit Rasendünger befreien sie innerhalb weniger Wochen den Rasen von seinen Konkurrenten und fördern das Dichtewachstum der Gräser.

Bitte beachten Sie beim Einsatz dieser Pflanzenschutzmittel die behördlichen Auflagen sowie die Anwendungshinweise der Hersteller sehr genau. Bei sehr geringem Besatz mit horstbildenden Unkräutern ist selbstverständlich das manuelle Entfernen per Messer oder Unkrautstecher eine praktische Alternative.

Sie haben noch Fragen? -Wir beraten Sie gern!

Vor Ort in **16767 Leegebruch, Eichenallee 1**

Besuchen Sie unsere Internetseite **www.rollrasen.de**

senden Sie uns eine Email an **service@rollrasen.de**

oder rufen Sie an **03304-20987-0**

Wir lassen Ihren Rasen wachsen.

RollRasen-Aue GmbH